

Tipp: Jobcoaching nach der Resonanzmethode

Reden wir nicht lange um den heißen Brei herum: Es gibt keine guten Jobcoachs ohne NLP-Ausbildung! NLP – Neurolinguistisches Programmieren – schwer in Verruf gekommen, nicht zuletzt, weil (gewisse) Politiker sich dieses als Handwerkszeug angelacht und gegen die Absichten der Gründer missbraucht haben. Seither werden in politischen Interviews keine Fragen mehr beantwortet, sondern nur mehr „Botschaften“ wiedergekaut.

Aber dafür können Richard Bandler und John Grinder nun wirklich nichts. Anfang der 1970er Jahre entwickelten sie NLP aus verschiedenen psychotherapeutischen Ansätzen. Sie wollten Menschen nicht manipulieren, ihnen keine Gehirnwäsche verabreichen. Vielmehr wollten sie ein Instrumentarium zur Verfügung stellen, mithilfe dessen Menschen ihre psychogenetisch



Foto: Photos.com

bedingte und dadurch eingeschränkte Vorstellung von der Welt und ihrem eigenen Sein zu ihrem persönlichen Vorteil verändern können sollten.

In dieser Tradition steht auch die sogenannte Resonanzmethode, die Gundl Kutschera – vom gleichnamigen, in Wien ansässigen Institut – mit ihrem Team seit den 1970er Jahren

entwickelt hat. Die Resonanzmethode basiert auf Gehirnforschung, NLP, Quantenphysik und Superlearning. Zusätzlich wurden Ansätze der System- und Kommunikationstheorien mitintegriert. Auch Wolfgang Url hat diese Ausbildung gemacht. Heute ist er gefragter Job- und Personalcoach; seine Klienten schwärmen in den

höchsten Tönen von ihm und von seiner Methode.

Was also macht den Unterschied zu herkömmlichen Job-Seminaren aus? Die meisten betreiben geradliniges Verhaltenstraining. Nehmen wir das Beispiel einer Präsentation. Da wird einem beigebracht, wie man stehen, gehen, schauen und reden soll. Wolfgang Url hält davon nichts: „In Wahrheit kommt es doch darauf an, wie der innere Zustand einer Person ist. Wenn sie unsicher ist, wird sie verkrampft sein, und dann nützen alle Verhaltensregeln nichts. Sie wird viel zu sehr mit sich selbst als mit den Zuhörern beschäftigt sein.“

Die Resonanzmethode geht davon aus, dass jeder Mensch – wie ein Instrument – seine ur-eigene Schwingung hat und auf dieser Basis mit anderen harmoniert. Wolfgang Url beschreibt das so: „Menschen in Resonanz, das bedeutet für

uns, dass jeder im Einklang mit sich selbst und seiner Umwelt ist. Wenn wir Zugang zum eigenen Potenzial, zur eigenen inneren Kraftquelle haben, wird dadurch ein respektvolles und gleichwertiges Miteinander möglich.“

Jobcoaching auf Basis der Resonanzmethode will den Menschen den Zugang zu den (angeblich) 97 Prozent ungenutzten persönlichen Ressourcen eröffnen. Ziel ist es, eine Selbst- und Sozialkompetenz auszubilden, die einen in die Lage versetzt, ausgewogene und klare Entscheidungen zu treffen, kreative Lösungen zu entdecken und die Balance zwischen Anspannung und Entspannung zu finden. Und was dem Einzelnen guttut, tut letztlich auch den Kollegen, dem Chef und dem ganzen Unternehmen gut. *gesch*

www.wolfgangurl.at
www.kutschera.org

Warenkorb



zu den normalen Preisen sind die Notebooks um 18 Prozent günstiger. HP hat sechs Modelle im Angebot. Das günstigste ist das HP Mini 5101 Netbook, welches mit 10-Zoll-Display und Linux Suse Enterprise 11 um 339 Euro erhältlich ist. Das Highend-Modell ist dieses Jahr das Elite Book 8530w mit 15-Zoll-Display und Quad-Core-CPU um 1369 Euro. Lenovo bietet acht Modelle vom Budget-Notebook Thinkpad SL500 mit 15,4-Display ab 634 Euro bis zum Highend-Modell Thinkpad X301 ab 1588 Euro. Mit dem X200T bietet der Hersteller auch einen Tablet-PC mit 12,1 Zoll großem Display, vier Gigabyte (GB) RAM und 320 GB großer Festplatte ab 1350 Euro an. Es wird kein Betriebssystem mitgeliefert. Windows Vista Business 32-Bit wird gegen einen Aufpreis auf Wunsch vorinstalliert.

www.ubook.at

● **Notebooks für Studiosi.** Auch dieses Jahr können Studenten wieder verbilligte Notebooks der Hersteller Apple, HP und Lenovo erstehen. Apple bietet die Möglichkeit, über den U-Book-Shop die Notebook-Modelle selbst zu konfigurieren. Im Vergleich

zu den normalen Preisen sind die Notebooks um 18 Prozent günstiger. HP hat sechs Modelle im Angebot. Das günstigste ist das HP Mini 5101 Netbook, welches mit 10-Zoll-Display und Linux Suse Enterprise 11 um 339 Euro erhältlich ist. Das Highend-Modell ist dieses Jahr das Elite Book 8530w mit 15-Zoll-Display und Quad-Core-CPU um 1369 Euro. Lenovo bietet acht Modelle vom Budget-Notebook Thinkpad SL500 mit 15,4-Display ab 634 Euro bis zum Highend-Modell Thinkpad X301 ab 1588 Euro. Mit dem X200T bietet der

Hersteller auch einen Tablet-PC mit 12,1 Zoll großem Display, vier Gigabyte (GB) RAM und 320 GB großer Festplatte ab 1350 Euro an. Es wird kein Betriebssystem mitgeliefert. Windows Vista Business 32-Bit wird gegen einen Aufpreis auf Wunsch vorinstalliert.

www.ubook.at

● **Musik mal zwei.** Samsung erweitert seine Beat-Edition um den MP4-Player R1 Beat DJ. Dieser verfügt über DJ-Funktionen, welche mittels eines 2,6 Zoll großen Touchscreens bedient werden und sogar das Erstellen von eigenen Musikstücken ermöglichen. Ab Anfang Oktober in der Acht-Gigabyte-Version für 159 Euro erhältlich. Apple schlägt eine andere Richtung ein und will VJs mit dem neuen iPod Nano (Acht-Gigabyte-Version für 148 Euro) ansprechen und hat eine Videokamera integriert. Die Kamera nimmt Videos in „Youtube-Qualität“ mit 30 Bildern pro Sekunde im H.264-Format mit 640-mal-480-Pixel-Auflösung auf. Das Mikrofon sitzt ebenso wie das Objektiv an der Rückseite des Players. Dank des Mikrofons kann der Nano so auch gleich als Diktiergerät genutzt werden.



Fotos: Hersteller

● **Glencheck für Urban Tools.** Das Wiener Designlabel Urban Tool präsentiert sechs neue Taschen und Holster im trendigen Karo-Look, auch bekannt unter dem Begriff Glencheck. Handy, Musik-Player und Kamera lassen sich damit komfortabel direkt am Körper, wie beim hier abgebildeten Hip-Holster um 49,90 Euro, verstauen. Die neuen Umhänger sind ab Ende Oktober erhältlich. *kl*